




## Ergebnisse der Untersuchung von Trinkwasserproben auf Uran

in den Trinkwassergewinnungsgebieten  
der

**IG Weser**

**Bearbeitung:**  Kirchberg 12, 37130 Gleichen-Reinhausen  
Tel.: 05592-9276- 0, Fax: 05592-9276- 11  
goettingen@geries.de, [www.geries.de](http://www.geries.de)

**Analyse:** Labor für Wasseranalytik, Frau Pientka  
Herkenser Straße 24, 31863 Coppenbrügge  
Tel.: 05156-7800717

**Datum:** August 2008

**Geschäftsstelle:** Stadtwerke Bad Pyrmont GmbH  
Südstraße 3, 31812 Bad Pyrmont  
Tel 05281 / 915 -0 • Fax 05281 / 915 -146  
info@stw-bp.de • [www.stadtwerke-bad-pyrmont.de](http://www.stadtwerke-bad-pyrmont.de)

 **Stadtwerke  
Bad Pyrmont**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Ergebnisse der Uranuntersuchung</b>	<b>1</b>

## **VERZEICHNIS DER TABELLEN**

Tab. 1:	Geographische Zuordnung der TGG der Kooperation IG Weser.....	1
Tab. 2:	Statistische Kenndaten der Uranuntersuchung in den TGG der IG Weser, differenziert nach der geographischen Zuordnung [ $\mu\text{g/l}$ ].....	2

## **VERZEICHNIS DES ANHANGS**

Anhang 1: Entnahmestellen und Analyseergebnisse der Uranuntersuchung

## **VERZEICHNIS DER ANLAGEN**

Anlage 1: Lage der Trinkwassergewinnungsgebiete der IG Weser

## 1 Vorbemerkung

Aufgrund der aktuellen Diskussion in den Medien über Uran im Roh- und Trinkwasser hat die IG Weser in ihren Trinkwassergewinnungsgebieten (TGG) flächendeckend Untersuchungen des Trinkwassers auf Uran durchgeführt. Die Probenahme und die Analyse erfolgte vom 08. bis 15. August 2008 durch das Labor für Wasseranalytik in Coppenbrügge. Insgesamt wurden 33 Wasserproben auf Uran untersucht (DIN 38406-E29). Die Bestimmungsgrenze liegt bei 0,1 µg Uran/l. Die Entnahmestellen und die Analyseergebnisse sind dem Anhang 1 zu entnehmen.

Aufgrund der geographischen Lage sowie den geologischen, hydrogeologischen und bodenkundlichen Verhältnissen werden die Trinkwassergewinnungsgebiete der IG Weser übergeordnet in vier Bereiche eingeteilt. In Tabelle 1 erfolgt die Zuordnung der TGG anhand der geographischen Lage. Eine grafische Darstellung ist der beigefügten Kartenanlage zu entnehmen. Auf Grundlage dieser Zuordnung erfolgt die Auswertung der Ergebnisse.

**Tab. 1: Geographische Zuordnung der TGG der Kooperation IG Weser**

Nr.	Trinkwassergewinnungsgebiet	Geographische Lage
1	Lauenstein, Levedagsen, Ockensen, Salzhemmendorf, Thüste, Wallensen	Östliches Weserbergland, Ith
2	Meiborssen, Glessequelle, Hohenborn, Emme, Aerzen, Amelgatzen, Groß Berkel, Schwöbber, Hilkenbreden, Goldbeck, Friedrichsburg	Westliches Weserbergland
3	Stadthagen, Wendthagen, Obernkirchen, Obernwöhren, Sülbeck (Nienstädt), Kreuzsteinquelle	Bückeberg, Süntel
4	Hameln, Haarbach, Rumbeck, Herrenteich, Großenwieden, Engern/Ahe/Kohlenstädt, Heinekamp, Rintelner Wiesen	Wesertal

## 2 Ergebnisse der Uranuntersuchung

Nach Informationen des Umweltbundesamtes gilt der gesundheitlich und toxikologisch begründete Leitwert für Uran im Trinkwasser bei 10 µg/l für sämtliche Personengruppen. Die Mineral- und Tafelwasserverordnung sieht einen Grenzwert für Uran von 2 µg/l vor, wenn das Wasser als Säuglingsnahrung geeignet sein soll.

In Tabelle 2 sind die Ergebnisse der Uranuntersuchung in den TGG der IG Weser differenziert nach der geographischen Zuordnung aufgeführt.

**Tab. 2: Statistische Kenndaten der Uranuntersuchung in den TGG der IG Weser, differenziert nach der geographischen Zuordnung [ $\mu\text{g/l}$ ]**

	Östliches Weserbergland	Westliches Weserbergland	Bückeberg, Süntel	Wesertal
Anzahl	6	9	8	10
<b>Mittelwert</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>
Minimum	0,1	0,2	< 0,1	0,2
Maximum	0,6	1,9	0,3	0,9
25. Perzentil	0,3	0,3	0,1	0,2
<b>Median</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>
75. Perzentil	0,6	1,3	0,2	0,7

Mit maximal 1,9  $\mu\text{g/l}$  liegen die Urankonzentrationen in den TGG der IG Weser deutlich unter dem Leitwert von 10  $\mu\text{g/l}$  und ebenfalls unter dem Grenzwert der Mineral- und Tafelwasserverordnung. Im Mittel werden im östlichen Weserbergland Urankonzentrationen von 0,4  $\mu\text{g/l}$ , im westlichen Weserbergland von 0,7  $\mu\text{g/l}$ , am Bückeberg bzw. im Süntel von 0,1  $\mu\text{g/l}$  und im Wesertal von 0,5  $\mu\text{g/l}$  erreicht. Lediglich in zwei Proben wurde eine Urankonzentration von 1,0  $\mu\text{g/l}$  überschritten (Brunnen Meiborssen: 1,9  $\mu\text{g/l}$ ; Bohrbergquelle: 1,7  $\mu\text{g/l}$ ).

### Anhang 1: Entnahmestelle und Analyseergebnisse der Uranuntersuchung

lfd. Nr.	Wasserversorger	Entnahmestelle	Ergebnisse [ $\mu\text{g/l}$ ]
1	Flecken Aerzen	Netz Aerzen, Mischwasser aus den TGG Aerzen, Groß Berkel, Hilkenbreden, Schwöbber	0,5
2	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	Netz Pyrmont, TGG Hohenborn	0,6
3		Reinwasser Amelgatzen	0,4
4		Reinwasser Glessequelle	0,2
5		Reinwasser Meiborssen	1,9
6	WW Fritz Emme	TGG Emme, Förderbrunnen 2	0,4
7	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	Tünderanger Nord	0,5
8		Horizontalbrunnen	0,2
9		Haarbach Ost	0,2
11	Stadtwerke Hess. Oldendorf GmbH	Reinwasser WW Herrenteich	0,9
11		Mischwasser Rumbeck	0,7
12		DEA Friedrichsburg (Bohrbergquelle)	1,7
13		Kreuzsteinquelle (Hohenstein)	0,3
14	Stadtwerke Rinteln GmbH	Mischwasser Rintelner Wiesen	0,2
15		Mischwasser Heinekamp	0,7
16		Netz Goldbeck	0,2
17		Hochbehälter Hohenrode	0,8
18		Quelle Deckbergen (TGG Engern)	0,5
19	WG Salzhemmendorf mbH	Mischwasser Lauenstein	0,3
20		Reinwasser Levedagsen	0,1
21		Reinwasser Ockensen	0,5
22		Reinwasser Thüste	0,6
23		Reinwasser Wallensen	0,6
24		Salzhemmendorf, Steinerquelle	0,4
25	Stadtwerke Schaumburg Lippe GmbH	Reinwasser WW Engern	0,4
26		Großenwieden, Förderbrunnen 2	0,2
27		Reinwasser WW Stadthagen	<0,1
28		Reinwasser WW Wendthagen I	<0,1
29		Reinwasser WW Wendthagen II	<0,1
30		Reinwasser WW Oberwöhren	<0,1
31		Reinwasser WW Obernkirchen	<0,1
32		Netz Obernkirchen, Röserheide, Fa. Struckmeier	0,2
33		Nienstädt, Netz Sülbeck, Firma Diekmann	<0,1